

Paritätischer Peine hilft bei der Integration von behinderten Kindern in den Schulen

Integrationsassistenten begleiten junge Menschen in Schule, Ausbildung und Hochschule

Ab kommendem Schuljahr haben alle Schüler, ob mit oder ohne Behinderung das Recht, eine Schule ihrer Wahl zu besuchen. Seit einem halben Jahr bereitet sich der Paritätische Wohlfahrtsverband darauf vor, diese Kinder zu unterstützen.

PEINE. Inklusion heißt das Thema: Ziel ist es, dass körper- und geistig behinderte sowie verhaltensauffällige oder lernbeeinträchtigte Kinder jede Schulform besuchen können, wie Kinder ohne Beeinträchtigung.

HINTERGRUND

Inklusion in Peine

Mit dem Schuljahr 2013/2014 setzt das Land Niedersachsen einen zentralen Teil der UN-Behindertenrechtskonvention um. Die Inklusion sieht vor, dass Schüler mit und ohne Behinderung oder Beeinträchtigung gemeinsam in allgemeinbildenden Schulen erzogen und unterrichtet werden. In der Stadt Peine sind die Eichendorffschule und die Fröbelschule Schwerpunkt-Grundschulen für die inklusive Beschulung. jti

gungen. „Wir haben mit Annette Scholz-Braun extra eine Expertin für die Leitung des Bereichs Integrationsassistenten beziehungsweise Schulbegleitung eingestellt, die für die Organisation, Konzeption und Fortbildung zuständig ist“, erläutert Heike Horrmann-Brandt, Geschäftsführerin des Paritätischen Peine. Die 42-Jährige ist ausgebildete Kinderkrankenschwester und hat in

Darmstadt Pflege- und Gesundheitswissenschaften studiert.

Schulbegleiter gebe es schon seit ein paar Jahren, dennoch sei diese Dienstleistung relativ unbekannt, sagt Scholz-Braun.

„Die Mitarbeiter begleiten hauptsächlich in Schulen, aber auch in Kindergärten, Ausbildungsstellen oder Hochschulen. Derzeit sind 18 Integrationsassistenten beim Paritätischen beschäftigt.“ Sie werden kontinuierlich weitergebildet.

Bevor eine Begleitung starte, gebe es Gespräche in der

Familie, damit sich die Beteiligten kennenlernen können. „Die Mitarbeiter orientieren sich an den Stärken des Kindes. Ziel ist es, die jungen Menschen in ihrer Persönlichkeit und Entwicklung zu fördern

und zu stärken“, erklärt Scholz-Braun. „Die Kinder und Jugendlichen sollen Zugang zu den anderen finden.“ Dabei seien die Integrationsassistenten auch Bindeglied zwischen Schule, Lehrern und Eltern. „Wichtig ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten.“

Die Kosten für eine Schulbegleitung werden in der Regel vom Landkreis Peine übernommen. Bei der Antragstellung und bei inhaltlichen Fragen unterstützt der Paritätische die Familien. jti

► Infos und Kontakt: 05171/777011 oder www.peine.paritaetischer.de

Wollen die Inklusion voranbringen: Heike Horrmann-Brandt (links), Geschäftsführerin des Paritätischen Peine, und Annette Scholz-Braun, Koordinatorin für die Integrationsassistenten. oh

